

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



NOTAUSGABE
+++ Hintergrund im Heft+++



Lübecker Motorboot-Club e.V.



BAUHAUS

NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⊕ Segelausrüstung
- ⊕ Anker und Festmacher
- ⊕ Farben und Reparaturmittel
- ⊕ Alles für die Bootspflege
- ⊕ Decksbeschläge und Schrauben
- ⊕ Motor- und Antriebstechnik
- ⊕ Bordelektrik und Elektronik
- ⊕ Solartechnik u.v.m.



BAUHAUS 23554 Lübeck, Bei der Lohmühle 102, Telefon: 0451 / 484 42-0, Fax: -13

Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Robert Gieth jun.

0177 - 567 69 66 / schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark (bis 31. März 2026)

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachswehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>

Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



„Notausgabe?“

Ja, diese Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Bugkorb“ ist eine Notausgabe. Vielleicht nicht gleich auf den ersten Blick, aber auf den zweiten. Woran liegt das? Wie Ihr wisst, ist Renate Schöttler auf der Mitgliederversammlung im November 2025 von ihrem Amt als Presse- und Informationsleiterin aus privaten Gründen zurückgetreten. Damit ist eine sehr wichtige Position in unserem Club derzeit unbesetzt. Die Presse- und Informationsleitung ist nicht nur ein wichtiger Teil des Vorstands, sie ist auch Redaktionsleitung, Redakteur, Satzbüro, Grafikabteilung, Lektorat und Schnittstelle zur Produktion und Druckerei. Klingt wichtig, ist es auch. Klingt viel, ist relativ. Klingt schwierig? Nein, denn die heutige Ausgabe habe ich zu verantworten. Und von dem einen oder anderen kleinen Schnitzer mal abgesehen, ist sie doch recht ansprechend geworden. Zwei bis drei Stunden Crash-Kurs, eine Kanne Kaffee, regelmäßiger Umgang mit den Programmen aus der Office-Familie und ein wenig Fingerspitzengefühl, mehr Geheimnisse sind es nicht. Die Technik hat sich auch in der Gestaltung und im Druck in den vergangen 56 Jahren stark weiterentwickelt.

56 Jahre - was für ein Zeitraum. So lange gibt es den Bugkorb nun schon. Damals wurden Berichte mit der Schreibmaschine verfasst. Überschriften wurden mit speziellen Klebebuchstaben auf das Papier übertragen. Fotos waren kompliziert und natürlich war der Bugkorb ausschließlich in schwarz-weiß. Der Umschlag bestand aus blauem Karton und das rot-weiße Wappen in unserem LMC-Logo wurde von Hand auf jede einzelne gedruckte Ausgabe geklebt. Diesen Produktionsschritt können Robert Gieth jun. und ich noch persönlich bezeugen. Mehr als einmal wurden wir als Kinder zu Produktionshelfern. Und immer unter der strengen und freundlichen Aufsicht von Heiner Berlin, der als LMC-Urgestein und als Druckereibesitzer für die Entstehung der Zeitschrift „Im Bugkorb“ verantwortlich war und diesen über Jahrzehnte produzierte.

Wäre es nicht schade, wenn wir den Bugkorb in seinem 56. Jahrgang und bei allen technischen Möglichkeiten beerdigen müssten? Eine Vereinszeitschrift, um die uns viele Boots-Clubs wahrlich beneiden? Eine Vereinszeitschrift, die sowohl uns, aber auch Verbände, die Behörden und befreundete Vereine über all die Themen informiert, die uns beschäftigen? Ja, es wäre mehr als schade. Wir würden eine liebgewonnene Informations- und Kommunikationsplattform verlieren und ein großes Stück LMC-Geschichte zu Grabe tragen.

Daher bitte ich Euch - eigentlich der gesamte LMC - nochmals darüber nachzudenken, ob Ihr nicht am 6. März 2026 auf der Mitgliederversammlung für diese Amt kandidieren solltet. Es gibt ein fantastisches und motiviertes Redaktionsteam, viele weitere helfende Hände und jede nur erdenkliche Unterstützung von mir und allen anderen Vorstandsmitgliedern, um in diese Aufgabe hineinzuwachsen. Und darüber hinaus, dass habe ich bei der Erstellung dieser Ausgabe wieder bemerken und erleben können, gibt es ein unwahrscheinliches Hochgefühl, wenn die druckfrischen Beleg-Exemplare aus der Druckerei dann geliefert werden. Jeder neue Bugkorb ist wie ein Baby von stolzen Müttern oder Vätern.

Bei allem Phatos, allen Erinnerungen und Appellen muss ich darauf hinweisen, dass es auch im April 2026 noch eine Notausgabe geben wird. Sollte sich bis dahin leider kein engagiertes Club-Mitglied für diese Aufgabe gefunden haben, müssen wir den beliebten Bugkorb, ob wir wollen oder nicht, schweren Herzens einstellen.

Euer
Stefan Brockmann
1. Vorsitzender



Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de



Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute	3	Winterzauber im LMC	16
Vorwort	4	Die Legende von Störtebeker	18
Inhaltsverzeichnis	6	LMC-Notfallgruppe	22
Mitgliederversammlung	7	Der Hering und Lübeck	24
Infoabend Wasserschutz	9	Knobeln im Bugkorb	27
Der neue „alte Schatzmeister“.....	13	Wir gratulieren herzlich	29
3D-Druck am Boot	14	Impressum	30

Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.



Kontakt:

Stefan Büning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de

GIG Lübeck
Charlottenstraße 33
23560 Lübeck

Einladung zur Mitgliederversammlung

des Lübecker Motorboot-Club e.V.

Wann: **Freitag, den 06.03.2026 um 19:00 Uhr**

Wo: **Lübecker Ruder-Klub, Charlottenstraße 33, 23560 Lübeck**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
 - a.) Feststellen der Beschlussfähigkeit
 - b.) Genehmigung der Tagesordnung
 - c.) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14.11.2025
2. Ehrungen
3. Berichte der Vorstandsmitglieder
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Beschluss über den Haushaltsvoranschlag 2026 nach Erläuterung durch den Schatzmeister
7. Beschlussfassung über Beiträge und Gebühren
8. Wahl Presse- und Informationsleiter(in)
9. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
10. Verschiedenes

Anträge, die auf der Mitgliederversammlung beschlossen werden sollen, müssen bis zum
28. Februar 2026 dem Vorstand schriftlich vorliegen.

Mit sportlichen Grüßen

Lübecker Motorboot-Club e.V.

Für den Vorstand

gez. Stefan Brockmann gez. Peter Stamer

Lübeck, im Februar 2026

SCHIFFERGESELLSCHAFT
Das Restaurant

Aisia

Tel. 0451 - 7 67 76
Breite Straße 2 | 23552 Lübeck

www.schiffergesellschaft.de

schäfer & co

*„Ich geh' mit einer Handbreit
Wasser unterm Kiel.“*

FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vor-
stellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der
Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns
darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK

📞 0451 79 81 00
✉️ info@schaefer-co.de www.schaefer-co.de

Infoabend mit der Wasserschutzpolizei

Am 17. Januar 2026 fand unsere Informationsveranstaltung mit der Wasserschutzpolizei Lübeck statt.

Es waren 60 Mitglieder angemeldet und die Tische im Lübecker Ruderclub waren gut gefüllt. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß.

Nach der Begrüßung boten die beiden Polizeioberkommissare Daniel Schoer und Paul Noack uns zunächst das DU an, weil das ja eben auf dem Wasser so üblich ist. Das lockerte die Stimmung dann sofort auf.

Daniel und Paul begannen ihren Vortrag mit ihren Aufgabenbereichen im Bereich der Berufsschifffahrt, der Sicherung der maritimen Infrastruktur, dem Umweltschutz und natürlich auch dem Sportbootbereich. Der Bereich in dem die WSP Lübeck zuständig ist erstreckt sich über den Elbe-Lübeck-Kanal, die Trave, die Lübecker Bucht bis nach Fehmarn. Sie stellten uns ihre verschiedenen Einsatzfahrzeuge vor.



Ein weiterer, wichtiger Punkt war die Kriminalität rund um das Boot und die mögliche Prävention. Außenborder sollten stets zusätzlich gesichert werden, es gilt die selbe Argumentation wie beim häuslichen Einbruchschutz: den 100%igen Schutz gibt es nicht, wichtig ist es, den Tätern es so schwer wie möglich zu machen, damit sie ihr Vorhaben abbrechen. Der beste Schutz im Winterlager ist natürlich den Außenborder zu demontieren und vom Boot zu entfernen, soweit dies möglich ist. Ein ganz wichtiger Tipp war der Einsatz von GPS Trackern im Boot. Dadurch konnten schon einige Diebstähle schnell aufgeklärt werden. Auch Fotos von Seriennummern von z.B. Motoren oder Geräten seien überaus wichtig und sinnvoll, da die Zuordnung der eventuell aufgefundenen Teile dann wesentlich schneller und einfacher ist. Der wichtigste Rat ist aber die Wachsamkeit. Fremde Personen im Gelände befragen was sie hier wollen, auffällige Personen, die scheinbar etwas auskundschaften fotografieren und an die WSP weiterleiten. Die WSP leitet diese Bilder dann an eine KI gestützte Einheit in Konstanz weiter, wo bereits registrierte Personen identifiziert werden können. Natürlich sollte man auch keine Hemmungen haben den Notruf 110 zu wählen, wenn man eine Straftat beobachtet.

bachtet oder vermutet. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Verschluss des Geländes, wobei das wasserseitig natürlich nicht möglich ist.



Der Umweltschutz ist die wichtigste Aufgabe der WSP. Daniel und Paul wiesen uns darauf hin, bitte dafür zu sorgen, dass der Frostschutz in den Auspuffanlagen beim ersten Motorstart nach dem Winter aufgefangen wird. Es ist bei jedem Boot nur wenig Frostschutzmittel, aber beim Abslippen starten eben schon bei uns weit über 100 Motoren, da kommt dann doch eine große Menge zusammen.

Das große Problem mit Öl und Kraftstoff im Wasser wurde natürlich auch angesprochen. Da die Gewässerverschmutzung eine Straftat ist, müssen die Beamten jeden Verstoß nachgehen und entsprechend ermitteln. Die meisten Fälle, in denen Öl oder Kraftstoffe auf dem Wasser treiben, werden durch automatische Bilgenpumpen verursacht. Wir können hier wirklich nur an jeden einzelnen appellieren, darauf zu achten, dass die Pumpen nicht automatisch geschaltet werden, wenn Gewässerverschmutzung nicht 100%ig ausgeschlossen werden kann. Dieser Punkt ist auch sehr eindeutig so in unserer Hafenordnung unter §19 geregelt und muss von uns beachtet werden.

Natürlich ist auch das Thema Toilettenabwasser angesprochen worden. Auch hier ist eine Kontrolle schwierig, es wird dringend appelliert die Abpumpeinrichtungen mehr zu benutzen.

Für einige Gebiete in unserem Revier, z.B. die Pötenitzer Wiek gibt es besondere Befahrensregeln, die in der Naturschutzverordnung Schleswig-Holstein nachgelesen werden können. Einen Link hierzu werden wir auf dem schwarzen Brett veröffentlichen.

Des Weiteren gibt es ein Verbot des Anlandens mit motorisierten Booten an einigen Stellen der Trave, z.B. in der Holzwiek und am Dummersdorfer Ufer.

Nach dem sehr interessanten Vortrag von Daniel und Paul hatten wir ausgiebig die Möglichkeiten Fragen zu stellen. Wie schon vermutet, „geistern“ bei uns viele Gerüchte in Bezug auf Regeln Berufsschifffahrt vs. Sportbootschifffahrt umher. Diese Gerüchte konnten schnell und eindeutig geklärt werden.

Ein wichtiges Thema war auch Alkohol an Bord. Viele wissen sicherlich, dass auf dem Wasser die selben Grenzen wie im Straßenverkehr gelten. Was ich persönlich nicht wusste, dass dieses nicht nur für den Schiffsführer gilt, sondern für ALLE Personen, die für die Fahrt nötig sind, und sei es zum Anlegen. Das bedeutet, sind zwei wirkende Personen an Bord gilt es für beide.

Auch eine spezielle Frage zur Holzwiek wurde deutlich geklärt. Dort gibt es Ankerverbotszeichen mit einem seitlichen Bereich von jeweils 15m. In dieser Peilung darf nicht geankert werden. Dieses bezieht sich auf die Position des Ankers, nicht auf die Position des Bootes. Auf dem Grund der Holzwiek verläuft eine Starkstromleitung, von der selbstverständlich jeder Anker ferngehalten werden muss.



Es war eine sehr interessante Veranstaltung, wie mir auch viele der anwesenden Mitglieder bestätigten. Einige Mitglieder, die leider nicht teilnehmen konnten, fragten mich, ob diese Veranstaltung wiederholt werden könnte. Die WSP ist sehr gerne bereit solch eine Veranstaltung zu wiederholen. Ich hatte den Vorschlag gemacht, dieses im Sommer 2027 bei uns im Gelände anzudenken, damit auch Mitglieder teilnehmen können, die einen weiten Anfahrtsweg haben.

Peter Stamer

2. Vorsitzender

An advertisement for the company swedews. The background image shows a white boat stranded on a sandy beach under a clear blue sky. A speech bubble on the left contains the text "Gestrandet!?" and "...sichere Fahrwasser sind nah!". Below this, contact information is provided: "0451 - 30 500 670-0", "moin@swedews.de", and "www.swedews.de". On the right side, the company logo "swedews" is displayed with the tagline "Passion Powers Possibilities". A vertical list of services is shown, each preceded by a small icon: "Administration" (key icon), "Backoffice" (arrow icon), "Beratung" (lightbulb icon), "Hard- und Software" (computer monitor icon), "Programmierung" (code icon), "Sicherheit" (keyhole icon), "Telekommunikation" (phone icon), and "Webdesign" (globe icon).

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de

Mit großem Sortiment an technischer
Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen



Marinetechnik Törper e. K.

Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 – 12:30 Uhr &

13:30 – 18:00 Uhr

Mi. u. Sa.

9:00 – 13:00 Uhr

Der neue „alte Schatzmeister“

Liebe Vereinsmitglieder,

viele von euch kennen mich bereits aus meiner langjährigen Arbeit im Vorstand. Über 15 Jahre hinweg durfte ich die Aufgaben des Schatzmeisters übernehmen und unseren Verein finanziell begleiten. Diese Zeit hat mich geprägt: Sie hat mir gezeigt, wie viel Engagement, Herzblut und Gemeinschaftssinn in unserem Verein steckt und wie wichtig eine solide, transparente Finanzverwaltung für unsere gemeinsame Arbeit ist.

Dass ihr mir nun wieder euer Vertrauen geschenkt habt, bedeutet mir viel. Es ist für mich nicht nur eine Rückkehr in ein vertrautes Amt, sondern auch ein Neuanfang mit frischer Energie. Ich möchte Bewährtes fortführen, aber auch offen sein für neue Ideen, moderne Arbeitsweisen und eine noch transparentere Kommunikation. Eine verlässliche Finanzplanung, sorgfältige Buchführung und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Mitteln unseres Vereins bleiben für mich dabei selbstverständlich.



In den vergangenen zwei Jahren habe ich den Verein eine Weile aus der Perspektive eines „ganz normalen“ Mitglieds erlebt. Diese Phase war für mich wertvoll, denn sie hat mir neue Einblicke gegeben: Wie wirken Entscheidungen des Vorstands nach außen? Wo läuft es gut, wo gibt es vielleicht Verbesserungspotenzial? Und vor allem: Wie wichtig ist es, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen einbringen.

Diese Zeit hat mir aber auch leider deutlich gezeigt, welchen großen Schaden manche Leute anrichten können, die den Spruch „an einem Strang ziehen“ eher mit dem Tauziehen in Verbindung bringen.

Ich freue mich auf die kollegiale Zusammenarbeit im Vorstandsteam und natürlich mit euch allen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unser Verein auch in Zukunft finanziell solide aufgestellt ist und sich weiter positiv entwickelt.

Mit herzlichen Grüßen

Robert Gieth jun.

Schatzmeister



3D-Druck am Boot - was ist möglich?

Von **Jean Michel Bauer**, Redaktion

Seit einigen Jahren sind sie auf dem Markt und für viele Hobbybastler mit etwas Computeraffinität längst ein Must-have: 3D-Drucker.

Meine eigene Reise begann vor zwei Jahren, als ich für die Sylvie eine Lösung suchte – der Pinnenkopfbeschlag fehlte, und eine Neuanfertigung beim bekannten Edelstahlteile-Produzenten sollte satte 700 € kosten. Nein danke, dachte ich mir – das muss auch anders gehen.

So entstand die Idee, einen 3D-Drucker anzuschaffen. Der Freund meiner Cousine arbeitet bei VW in Emden, wo eine große 3D-Druck-Farm für Werkzeuge aller Art betrieben wird – etwa um Logos exakt zu positionieren. Er war also mehr oder weniger die treibende Kraft, dass das damit machbar wäre. Stimmt – aber etwas zu drucken ist das eine, es vorher zu zeichnen das andere.

Ich nahm also Maß, schnappte mir eine alte Ruderpinne und konstruierte drauf los. Beim dritten Versuch passte das Teil – mehr oder weniger. Was ich unterschätzte hatte: die Kräfte, die beim Ablegen aufs Ruder wirken. Zack – das Teil brach in zwei Hälften. Puh... so kann's eben auch laufen. Manche Dinge müssen eben dann doch aus Edelstahl sein.

Aber: Es gibt viele Dinge, die sich mit dem 3D-Drucker hervorragend herstellen lassen. Maßgeschneiderte Schalttafeln zum Beispiel, oder Instrumententafeln wie die von Volvo Penta – dafür gibt es sogar fertige Dateien im Netz. Auch Scharniere in allen Formen und Varianten sind möglich – alles, was mechanisch nicht wahnsinnig stark beansprucht wird. Gerade in unserem Hobby ist ein 3D-Drucker ein echter Gewinn.

Ich bau zum Beispiel gerade für die Franni einen komplett neuen Steuerstand – mit eigenen Schalttafeln und einer individuell gravierten Instrumententafel.

Im Internet gibt es zahlreiche Plattformen wie printables.com oder thingiverse.com, auf denen man nach Begriffen wie „Fender Ventil Adapter“ oder „Cup Holder“ suchen kann. Die Vorlagen lassen sich herunterladen, im eigenen Slicer-Programm (so nennen sich die Programme, worin man die Vorlagen für den Drucker vorbereitet) vorbereiten und in der Wunschfarbe (je nach Filament) ausdrucken.

Wer selbst zeichnen möchte, dem empfehle ich Tinkercad – ein kostenloses Online-Tool, mit dem sich einfache Formen wie Schalttafeln mit wenigen Klicks erstellen lassen. Ideal für Einsteiger!

Natürlich ist der Einstieg nicht ganz billig: Ein guter Drucker kostet gut und gerne 300 € und mehr, das Material (Filament) liegt bei ca. 20-30 € pro Kilogramm. Aber gerade in der Welt der teuren Kunststoff-Ersatzteile kann man damit auf lange Frist viel sparen (und dem einen oder anderen Stegnachbarn helfen).

Ein konkretes Beispiel: Ältere Raymarine-Instrumente wie Lot oder Logge – deren Kappen sind oft beschädigt oder schwer zu bekommen. Wenn doch, kosten sie schnell mal 40-60 € pro Stück. Mit etwas Recherche findet man passende Druckvorlagen. Der Materialverbrauch? Gerade einmal 58 Gramm Filament. Klar, der Druck dauert je nach Drucker 4-5 Stunden – aber dafür kann man die Teile sogar mit dem Bootsnamen personalisieren. Das hat doch Charme!



Also: Was ist mit 3D-Druck am Boot möglich? Eindrucksvoll vieles – solange es nicht hochbelastet wird. Gerade der „Kleinkram“, den man sonst teuer kaufen müsste, lässt sich erstaunlich einfach selbst herstellen. Und aus genau diesem Kleinkram besteht gefühlt 80 % eines jeden Bootes...



E-Mail: oms@oms-dassow.de
www.marinepower-oms.com

**Bootsmotoren · Boote · Technik
Verkauf · Winterlager · ServiceCenter**

Marcel Martin

KFZ-Meister/Inhaber
Mobil: 0173 2 72 93 35

Ostsee Marine Service Tel.: 038826 - 86245
Holmer Berg 11 · 23942 Dassow Fax.: 038826 - 86366

MERCURY
MerCruiser

HONDA
MARINE

SUZUKI
MARINE

YAMAHA

MERCURY
Diesel TDI

Winterzauber am LMC

Von **Sabine von Schachtmeyer**, Redaktion

So viel Schnee hat unser Clubgelände schon lange nicht mehr gesehen. Über Nacht hat sich alles in eine kleine Winterlandschaft verwandelt – Wege, Stege und Freiflächen sind voll geschneit. Der Schnee dämpft jedes Geräusch und verleiht unserem sonst so geschäftigen Clubgelände eine ganz besondere Ruhe. Sogar die ganz hartgesottenen LMCer haben die Arbeiten vorläufig eingestellt. Wer an diesen Tagen über das Gelände spaziert, merkt schnell: Der Winter hat uns fest im Griff.



Die meisten Boote stehen gut verpackt an Land, ordentlich unter Planen verstaut und tragen nun eine zusätzliche Schneedecke. Fast sehen sie aus, als würden sie Winterschlaf halten. Trotzdem bleibt bei dem einen oder anderen Bootsbesitzer ein kurzer Moment des Zweifelns nicht aus. Bei knackigen Minusgraden fragt man sich eben doch noch einmal: Habe ich wirklich alles frostsicher gemacht? Ist das Wasser vollständig raus? Sind alle Leitungen, Motor und Bordtoilette ausreichend geschützt. Hält die Plane dicht?



Trotz dieser kleinen Sorgen hat der Winterzauber seinen ganz eigenen Charme. Die Stille, das Knirschen des Schnees unter den Schuhen und der Blick auf die ruhenden Boote lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten. Auch wenn wir die kommende Saison kaum erwarten können, hat dieser Winter seinen ganz eigenen Reiz - ruhig, klar und wunderschön.



Die Legende von Klaus Störtebeker

Von **Diana Kröhnert**, Redaktion

Wer nach einer Bootstour - oder einfach mal so - auf der „Schute“ ein „kühles Blondes“ genießen und dabei vielleicht mit dem ein oder anderen Vereinskameraden ein Schwätzchen halten möchte, stößt auf ihn. Wen es im Sommer nach Ralswiek zu den dortigen Festspielen zieht, stößt ebenfalls auf ihn. Und wer nach dem Begriff Likedeeler in Printmedien oder dem Internet sucht, stößt auch auf ihn. Die Rede ist von Klaus Störtebeker, der mal als Namensgeber für ein durstlöschendes Hopfengetränk fungiert, mal als verwegener Pirat mit abenteuerlichen Geschichten, die jährlich Tausende in Richtung Insel Rügen strömen lässt.

Warum Legende? Ähnlich wie bei Märchen oder Sagen liegt den Legenden oft eine wahre Begebenheit bzw. eine Person zugrunde, die aber durch Hinzufügungen oder Weglassungen verfälscht oder fantastisch ausgeschmückt wurde. So fand ich bei meinen Recherchen zur Person des legendären Klaus Störtebeker verschiedene Namen und auch Geburts- und Sterbeort waren nicht eindeutig zu belegen.

Neben dem Namen Klaus Störtebeker wird u. a. auch von Klaas Störtebeker, Claas Störtebeker bzw. Nikolaus Storzenbecher berichtet. Er soll einer der Anführer der Vitalienbrüder (auch Likedeeler -niederdeutsch: Gleichteiler- genannt) gewesen sein. Dabei handelte es sich um Seeräuber bzw. berüchtigte Kapitäne, wie z. B. auch Gödeke Michels.



Unterschiedliche Quellen nennen als Geburtsorte Störtebekers u. a. Wismar, Rotenburg/Wümme bzw. Verden/Aller, wo er um 1360 das Licht der Welt erblickt haben soll.

Die im Spätmittelalter (zwischen dem 12. und Mitte des 17. Jahrhunderts) bestehende Vereinigung (Hanse) von überwiegend norddeutschen Kaufleuten und einigen Städten war gegründet worden, um die Sicherheit der Überfahrten von Waren, mit denen Handel betrieben wurde, zu sichern. Zwischen den verschiedenen Landesfürsten ging es nicht immer friedlich

zu. Und so wurden im Rahmen des Fehdewesens (gewissermaßen ein rechtlicher Anspruchsersatz) Kaperbriefe herausgegeben, die die Schiffskapitäne dazu ermächtigten, sozusagen legal Schiffe zu kapern. Die so erbeuteten Waren konnten sie dann frei auf dem Markt verkaufen und somit ihren Lebensunterhalt sichern.

Dieses Recht galt allerdings nur, solange die kriegerischen Auseinandersetzungen andauerten. Wurden die Kaperfahrten in Friedenszeiten fortgesetzt, wurden die Kapitäne zu gewöhnlichen Piraten und wurden auch dementsprechend behandelt.

Es scheint nur sehr dürfte Überlieferungen aus der Zeit zu geben, aber - wie eingangs erwähnt - ist der Mensch ja phantasiebegabt und in der Lage spannende Geschichten zu kreieren. So soll er seinen Namen seiner enormen Trinkfestigkeit zu verdanken haben, da er einen 4-Liter-Humpen Wein oder Bier in einem Zug getrunken haben soll. „Stürz den Becher“ wurde so der Legende nach zu Störtebeker. Diese Eigenschaft kann zu der Zeit aber auch allerlei anderen Herren gut gestanden haben und legt seinen ursprünglichen Namen damit auch nicht offen. In Wismar - einer der Städte, in der er geboren sein könnte - befindet sich ein besonderes Stadtbuch, das Verfestungsbuch, in dem die verschiedensten dort begangenen Straftaten zwischen 1353 und 1430 aufgeführt sind. Auch Namen wie Claus Störtebeker und Godeke Mychels sind dort aufgeführt. Es ist auch ein Vorfall festgehalten worden, bei dem 2 Wismarer Bürger der Stadt verwiesen wurden, nachdem sie einem Anderen in einer Schlägerei diverse Knochenbrüche beigebracht haben sollen. Der Betroffene wird als „Nicolao Störtebeker“ bezeichnet. Gut möglich, dass er später als Klaus Störtebeker in die Geschichte Einzug gefunden hat.

Brandschutz- und Sicherheitstechnik **PODZIEMSKI**



www.podziemski-brandschutz.de



Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst - fahrbare Löschgeräte und Anlagen
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen - Wandhydranten / Steigleitungen
Brandschutztüren / Feststellanlagen - Fluchtwegbeschilderung
Rauchmelder - Funkgefahrenmeldeanlagen
Erstellung von Flucht- und Rettungspläne / Feuerwehrpläne

Büro :
Hauptstraße 70a
23627 Groß Grönau

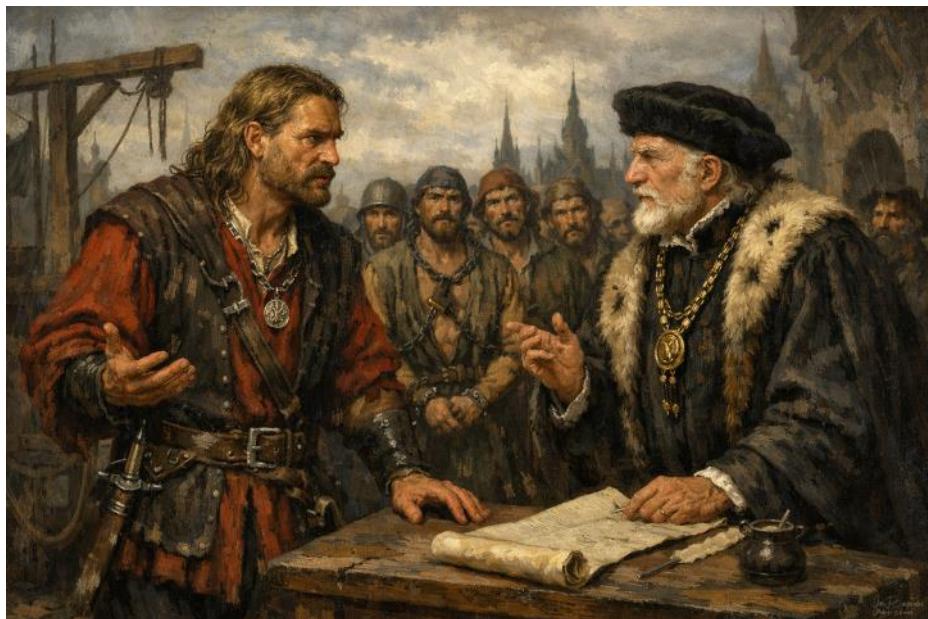
Werkstatt :
Ratzeburger Allee 33
23562 Lübeck

Tel. 04509 / 2588
Fax 04509 / 712035
Mobil 0179 / 3248924

Auffallend oft tritt der Name Störtebeker in verschiedenen Schreibweisen in Norddeutschland auf. Ob es den Nachnamen schon vorher gegeben hat oder ob er erst später entstanden ist, ist nicht überliefert.

Wie bereits oben erwähnt, wurde aus dem Freibeuter auch schnell ein gewöhnlicher Pirat. Störtebeker soll im Hafen von Marienhafen/Ostfriesland Zuflucht vor der Hanse gesucht haben. In der Kirche St. Marien findet man den Störtebekerturm, in dem er Ende des 14. Jahrhunderts gehaust haben soll. In Marienhafen soll er auch die Tochter eines friesischen Häuptlings geheiratet haben.

Einst waren die Vitalienbrüder bzw. Likedeeler zum Schutz und zur Durchsetzung der Rechte der Hansestädte mit Kaperbriefen ausgestattete und geschätzte Freibeuter. Zunehmend folgten sie ihren eigenen Interessen und wurden zur Bedrohung für den Seehandel innerhalb der Hanse. Zum Schutz vor Piratenangriffen, die den Seehandel zwischen Holland und England gefährden könnten, verstärkte vor allem die Hansestadt Hamburg ihre Bemühungen um die Bekämpfung Störtebekers und Michels'. Am 22. April 1401 soll Störtebeker der Überlieferung nach vor Helgoland nach einem erbitterten Kampf gestellt worden sein. Angeblich machte ein Verräter Störtebekers Schiff manövriertunfähig, in dem er flüssiges Blei in das Ruder gegossen hat.



Im Oktober 1401 soll Störtebeker dann zusammen mit 72 Gefährten auf dem Grasbrook vor Hamburgs Hafeneinfahrt entthauptet worden sein. Auch dazu gibt es jede Menge Legenden.

So soll er einen Handel mit dem Bürgermeister verabredet haben, nach dem er allen Männern das Leben schenke solle, an denen der geköpfte Störtebeker vorbei schreiten würde. Er soll dann an 11 Männern vorbei gegangen sein, bevor er absichtlich zu Fall gebracht wurde. Das Versprechen wurde nach dem Sturz aber nicht eingehalten und alle 73 Seeräuber entthauptet und die Köpfe der Seeräuber entlang der Elbe aufgespießt.

Obwohl viele der Geschichten, die sich um das Leben von Störtebeker ranken, nicht nachweisbar und stichhaltige Belege dazu fehlen, wurde auf dem Großen Grasbrook in Hamburg (heute HafenCity) ein Denkmal errichtet.

Ein 1878 auf dem Grasbrook gefundener Schädel, welcher als „Störtebekerschädel“ sogar im Hamburger Museum für Hamburgische Geschichte ausgestellt wurde, konnte letztendlich nicht als der des legendären Seeräubers bestätigt werden.

In Ralswiek auf Rügen werden jährlich die Störtebeker-Festspiele veranstaltet. Und nicht zuletzt benannte sich die Stralsunder Brauerei in Störtebeker Braumanufaktur um. So manch einer hat bestimmt auch schon aus dem Segelglas seinen Hopfentrunk genossen.

Dass es Störtebeker und Kapitän Gödeke Michels gegeben haben kann, ist sehr wahrscheinlich. In Aufzeichnungen von Piratenüberfällen auf englische Handelsschiffe werden ihre Namen genannt. In einigen Überlieferungen wird nicht Störtebeker, sondern Michels als Anführer der Vitalienbrüder genannt. Dennoch wird Störtebeker auch als „Robin Hood“ der Armen bezeichnet, weil er mit einem Teil seiner Beute Bedürftige unterstützt haben soll.

Die Geschichte um Störtebeker fand und findet auch Einzug in Musik und Medien. Neben einer NDR-Dokumentation „Der wahre Schatz des Störtebeker“, gab es auch eine Reihe von Verfilmungen, u.a. „12 Meter ohne Kopf“ oder „Das Mädchen Störtebeker“. Vor 11 Jahren feierte die „Piratenoper für junge Menschen“ in Lübeck ihre Premiere und die Gruppe Santiano besingt in ihrem Lied „Likedeeler“ die Hinrichtung Störtebekers.

Wer mehr darüber erfahren möchte, der findet sowohl auf der Seite des NDR, als auch bei Wikipedia und über ESYS im Internet viel Interessantes, aber auch bei einem Besuch des europäischen Hansemuseums in Lübeck kann man sich in die Zeit Störtebekers entführen lassen.



LMC-Notfallgruppe

Von **Diana Kröhnert**, Redaktion

Mittlerweile dürfte sich die Geschichte rund um unsere Havarie und die ungewöhnliche Rettung im Verein herumgesprochen haben. Oder doch nicht? Hier nochmal in Kürze, was damals passierte.

Am 22. August 2025 machten wir uns mit unserer *Silba* und mit Nils und Sonja mit ihrer *Erna Elisabeth II* auf den Weg nach Travemünde. Es ging auch ganz entspannt los: Motor starten, Leinen los und raus aus der Lachswehr, die Trave entlang, von vorn die *Hanse*, Brüggen in Sicht... Plötzlich meinte Dietmar, die Steuerung funktioniert nicht mehr. Die *Silba* treibt im Wasser, vorn die *Hanse*, rechts das Ufer von Brüggen. Was tun? Nils und Sonja fahren vor uns, also kurz die Beiden anrufen. Vielleicht haben sie eine Idee, denn die *Hanse* kommt immer dichter...



Die *Erna Elisabeth II* dreht, kommt zurück und fährt längsseits zum „Päckchen packen“ an uns heran. So sind wir erstmal „save“. Einige Augenblicke weiter sind wir vier am sinnieren, wie wir denn nun weiter verfahren. Die 6,45m lange *Erna Elisabeth II* schiebt die 9,20m lange *Silba* erstmal an das gegenüberliegende Ufer. Ich springe von Bord und vertäue unser „Päckchen“ am Kran, der dort am Ufer steht. Motorabdeckung auf und erstmal den Schlamassel begutachten.

Irgendwann kommt mir in den Sinn: wir haben doch eine LMC-Notfallgruppe. Also setze ich per WhatsApp einen kurzen Notruf ab:

++++18:53 Uhr / SOS... wir haben ein Problem... können nicht mehr fahren....++++19:00 Uhr / Screenshot vom Standort +++19:02 Uhr / Wie lang seid ihr mit eurem Boot? (Erste Reaktion aus der Gruppe!)++++

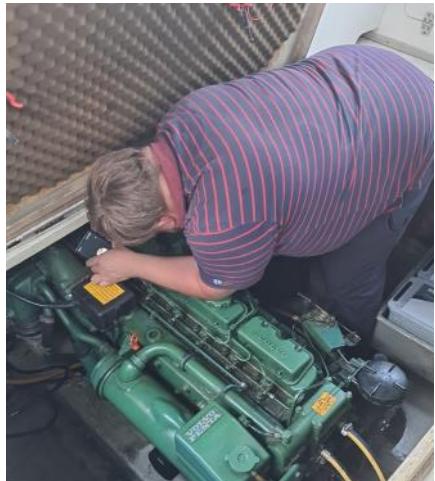
Recht schnell melden sich weitere Vereinskameraden, fragen nach, bieten Hilfe an. In der Zwischenzeit hat Nils mit einem „Schrauber“ über Videotelefonie herausgefunden, wo der Fehler liegt und dass wir einen Metallstift bräuchten. Offensichtlich war ein Splint herausgerutscht und nicht mehr auffindbar.

Und dann kam Sonja „um die Ecke“ mit ihrem Schaschlikspieß....

Der passte als Ersatzteil und so konnten wir in der LMC Notfallgruppe erstmal Entwarnung geben. Uns wurde aber weiterhin Hilfe angeboten, denn der Spieß war ja letztendlich erstmal nur eine Übergangslösung.

Aus einer ähnlichen Situation heraus ist vor ca. 4 Jahren die LMC Notfallgruppe entstanden, so erfuhr ich von Peter Kalbitz. Peter Stamer war mit seiner *Auszeit* auf der Trave liegen geblieben. Peter Kalbitz war zu der Zeit nur eine Bucht weiter unterwegs, aber das wusste keiner der Beiden voneinander. So entstand die Idee einer Rundrufmöglichkeit, um sich gegenseitig helfen zu können. Auf der Trave ist eigentlich am Wochenende immer jemand unterwegs und auch auf der Ostsee oder den mecklenburgischen Seen gibt es die reelle Chance, einen Vereinskameraden zu finden.

Unser gemeinsamer Ausflug fand übrigens am nächsten Tag dann doch noch statt und wir Vier verbrachten einen netten Samstagabend und Sonntagvormittag in Travemünde miteinander.



Wer nun auch in diese WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an Peter Kalbitz. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben. Wieder ein lebender Beweis für die tolle Kameradschaft in unserem Verein.

Der Hering und Lübeck

Von **Sandra Albert**, Redaktion

Wenn an den Ufern der unteren Trave die Angler in Schwärmen auftauchen, weiß man: es ist wieder Heringszeit. Jedes Jahr im Frühjahr ziehen Heringsschwärme zum Laichen die Trave hinauf. Dort warten schon seit Hunderten von Jahren die Angler und Heringsfischer auf den kostbaren Fisch.



Was ist der Hering für ein Fisch? Und welche Verbindungen gibt es zwischen den Heringen und Lübeck? Mit diesen Themen beschäftigt sich mein Artikel.

Der Hering

Der Atlantische Hering ist einer der häufigsten Fische der Welt und ein sehr bedeutender Speisefisch. Er hat ein weiträumiges Verbreitungsgebiet im Nordatlantik: von Grönland und Island bis in die Biskaya, in der Ostsee bis Spitzbergen. Dort lebt er in Tiefen bis 360 Metern in großen Schwärmen. Seit jeher wird der Hering besonders an seinen Laichplätzen gefangen. Viele Städte wurden in der Nähe der Laichplätze und Durchzugsgebiete gegründet. Für die Hanse jener Zeit war der Atlantische Hering eines der wichtigsten Handelsgüter.

Der Handel

Der Hering ist historisch gesehen, ein Fundament des Wohlstands Lübecks. Man nannte ihn auch „das Silber des Meeres“, weil er im Mittelalter großen Reichtum brachte. Durch den Heringshandel verdienten Lübecker Kaufleute viel Geld und Lübeck wurde eine der reichsten Hansestädte und regionale Wirtschaftsmacht im Norden.

Der Hering war als Handelsgut und wichtige Nahrungsquelle begehrte. Im Mittelalter galt er als Fastenspeise – immerhin ein Drittel des Jahres waren von der Kirche als Fastenzeiten vorgeschrieben. Durch das Einlegen in Salz blieb der Fisch lange haltbar. Eine sehr wichtige



Rolle spielte deshalb das Salz aus den Salinen in Lüneburg. Es wurde über die „Alte Salzstraße“ und den Stecknitzkanal nach Lübeck gebracht. Der Hering konnte nun über weite Strecken verkauft werden. Diese Verbindung zwischen Lüneburg und Lübeck war stark: Salz und Fisch gehörten zusammen. Ohne das Salz hätte es den Heringshandel in Lübeck nicht gegeben.

Die Heringtonne war der Behälter in dem die eingesalzenen Fische gehandelt wurden. Das Holz aus den Mecklenburger Wäldern wurde von den Böttchern zu Fässern verarbeitet. Das Siegel der Stadt Lübeck wurde eingearbeitet. Die Handelswege führten über die Ostsee in den Norden und bis nach Nürnberg und Regensburg in den Süden.



Der Handel mit Hering sorgte dafür, dass Lübeck wuchs. Die Salzspeicher wurden gebaut, Schiffe ausgerüstet, neue Handelsverbindungen entstanden. Der Fisch war einer der Grundpfeiler der Lübecker Wirtschaft. Viele Menschen in Lübeck lebten direkt oder indirekt vom Hering: Fischer, Salzfuhrleute, Hafenarbeiter, Kaufleute und Handwerker. In den Speichern an der Trave wurde der Fisch gelagert und weiterverkauft. Der Hering prägte den Alltag der Stadt.

Heute ist der Hering kein Handelsgut mehr wie früher. Die Fischkonservenfabrik Hawesta war zwischen 1909 und 2023 ein großes Unternehmen in Lübeck-Schlutup. Bis zu 300.000 Fischkonserven wurden täglich produziert. Darunter Heringsfilets in unterschiedlichsten Zubereitungsarten. Die Produktion ging zurück und das Lübecker Werk schloss 2023 seine Tore. Die Produktion wurde nach Rügen verlegt.



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- **BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN**
- **CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE**
- **SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT**
- **SICHT- UND SONNENSCHUTZ**
- **BODENBELÄGE**

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

- [Lübeck](#)
Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55
- [Bad Schwartau](#)
Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30
- [Ratzeburg](#)
Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

Hering liefert Protein und Fette. Wir essen ihn heute gebraten, als Bismarkhering, Rollmops und Matjes. Er gilt schon lange nicht mehr als „Arme-Leute-Essen“ sondern ist ein Teil norddeutscher Esskultur.

Der bedrohte Hering

Die Schwärme, die mittelalterliche Chronisten staunen ließen, gibt es so nicht mehr. Moderne Fischerei, Überfischung, Industrialisierung, Klimawandel und veränderte Meeresökosysteme haben die Heringsbestände stark minimiert. Gerade in der Ostsee, dem einstigen Kerngebiet des Hanseherings, sind die Bestände heute stark unter Druck. Der Hering ist noch da, aber nicht selbstverständlich. Aus Schutzgründen gibt es heute Fangverbote und Fangquoten. Es ist nur noch die traditionelle Küstenfischerei mit kleinen Booten erlaubt.

Der Hering hat Lübeck geprägt – wirtschaftlich, kulturell und historisch. Er brachte Wohlstand, verband die Stadt mit dem Meer und mit Lüneburg. Bis heute sehen wir die Spuren im Stadtbild: die alten Salzspeicher, die Alte Salzstraße – heute als Fahrradweg genutzt, der Fischereihafen in Travemünde und das Fischerdorf Gothmund. Nicht zuletzt die Angler, die jedes Jahr von März bis Mai an den Ufern der Trave auftauchen um das Silber des Meeres zu angeln. (Quellen: Wikipedia, Zeitschrift mare Nr. 135)



www.bootsbedarf-nord.de

Bootsbedarf Nord

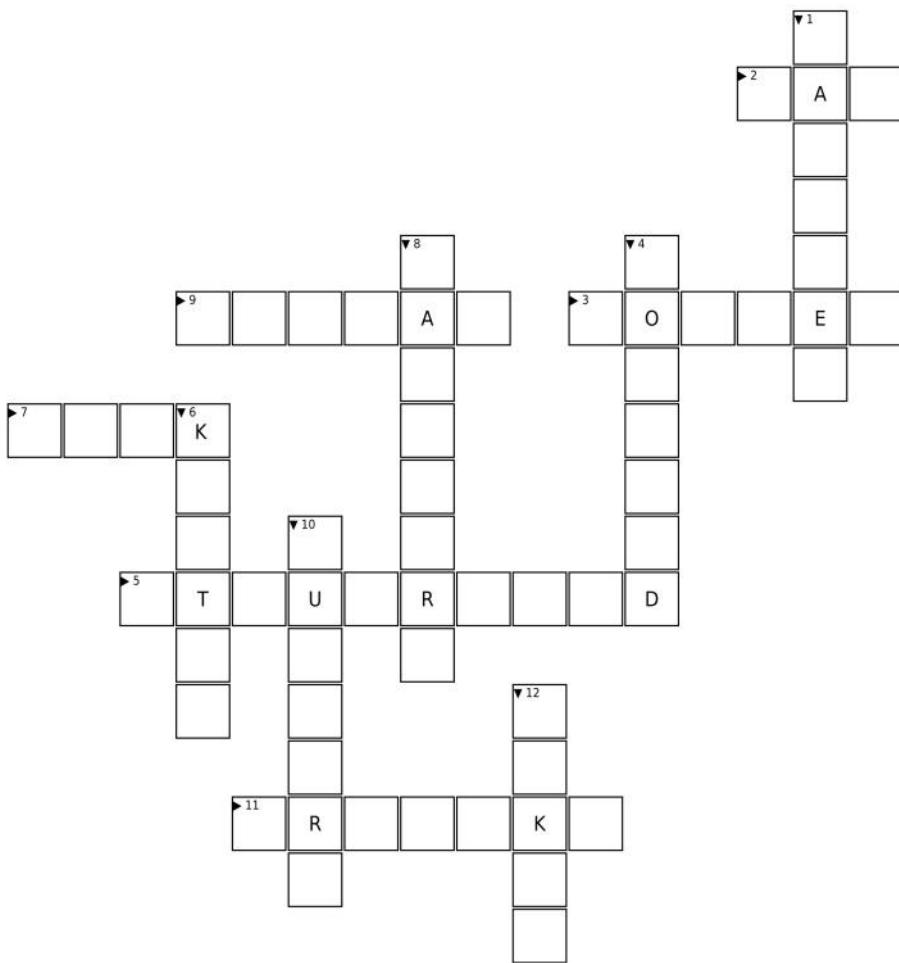
Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- Sämtliches Zubehör von **Reinigungsmitteln** für **Schlauchboote** bis zum fertigen Boot!
- **Bootsvermietung Schlauchboot** mit Außenborder

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensborer Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Knobeln im Bugkorb



Horizontal ►

- (2) Seil an Bord
 - (3) Haltevorrichtung im Hafen
 - (5) Rechte Schiffsseite
 - (7) Hinterer Teil des Bootes
 - (9) Internationaler Seenotruf
 - (11) Ort der Navigation

Vertikal ▾

- (1) Knoten zum festmachen
 - (4) Wind von achtern
 - (6) Geschwindigkeit auf See
 - (8) Linke Schiffsseite
 - (10) Schutzgeländer am Bug
 - (12) Gewicht zum Halten der Position

Die Lösung gibt es dann im nächsten Bugkorb :-)

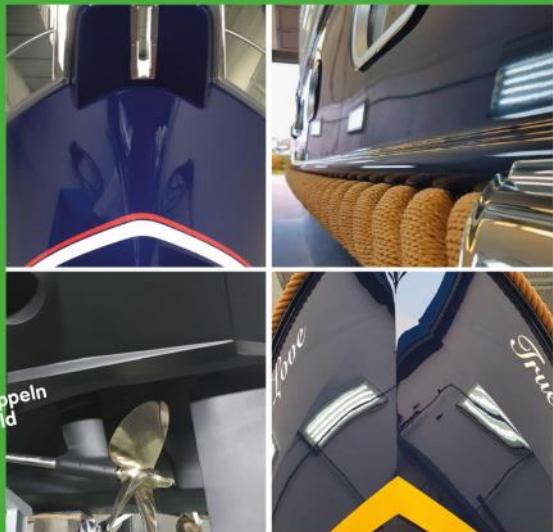
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ★ Korrosionsschutz
- ★ Strahlen & Beschichten
- ★ Spritzlackierung
- ★ Folieren
- ★ Polieren
- ★ Osmosevorsorge
- ★ Osmosesanierung



In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald

Peter Wrede
Yachtlackierung



www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0



*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*

(Goethe)

Pansdorf
Eutiner Straße 104
Telefon: 045 04 – 1842

Lübeck
Ostpreußenring 23
Telefon: 0451 – 70 997 70

Bad Schwartau
Eutiner Ring 6
Telefon: 0451 – 160 82 660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Unsere Mitglieder



Wir gratulieren von Herzen

Zum 70. Geburtstag:

am 28.03.2026 Ulrich Schröder

Februar 2026

01.02. Torsten von Schachtmeyer
01.02. Ottmar Schneider
02.02. Jens Uwe Paskowski
05.02. Herbert Buhk
05.02. Joachim Skowronnek
05.02. Valerie Skowronnek
07.02. Martina Mehlitz-Lebioda
08.02. Andreas Podolsky
11.02. Meinolf Ebbers
16.02. Julia Lewin
16.02. Rolf Schaper
17.02. Annalena Meyer
17.02. Petra Grundmann
17.02. Jens Lichtenfeld
17.02. Achim Lange
20.02. Jens Hülsebusch
20.02. Volker Laffers
21.02. Bernd Gärtner
22.02. Timo Finger
24.02. Marianne Schnoor
25.02. Frank Dallmeyer
25.02. Manuel Holtsche
26.02. Detlev Freese
26.02. Nils Hoch
27.02. Horst Zander
28.02. Dieter Hildebrandt
28.02. Matthias Justin

März 2026

01.03. Stefanie Stark
03.03. Uwe Rüter
04.03. Petra Ramm
04.03. Britta Kalbitz
06.03. Sonja Krüger-Seibert
08.03. Christel Brockmann
08.03. Olaf Usemann
09.03. Robert Gieth
11.03. Christiane Gerlach
12.03. Anja Dalchow
16.03. Ilse Mewes
24.03. Monika Wildhagen
25.03. Anke Berger
25.03. Peter Ide
28.03. Ulrich Schröder
30.03. Andreas Berngruber
30.03. Ann-Kathrin Bringmann



Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Ali Bakis mit seinem Boot *Melek*

Bernd Gärtner mit seinem Boot *To Huus*

Max-Paul und Elke Egen mit ihrem Boot *Wat nu*

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf Facebook

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

n.n.
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

n.n.
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensiert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

LINE
SEGELMACHEREI
LÜBECK

Bootsverdecke

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2

Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de

